



## Vorrede über das ganze Werck.

Von Veranlassung/ Abtheilung/ wie auch Schreibart  
und Lehrordnung dieses Wercks.

Die Veranlassung dieses Werck zu schreiben.

**S** In meinen verschiedenen und langwüirigen Reisen durch Hoch- und Nider-Deutschland/ Frankreich/ Welschland und Sicilien nebenst vielen Mühsalt- und Beschäftigungen die Mathesin ( zu deutsch/ Sinn- und Weiskunst) so öffentlich so absonderlich zu lehren/ hab ich immer wargenommen/ daß fast alle/ vornemlich Edelleute und Fürsten/ nicht allein junge/ sondern auch wegen Gelehrtheit/ Klugheit/ Erfarnuß und Würden hochansehnliche Leute gegen solche Lehrstücke und Wissenschaften Belieben tragen/ die wunderliche/ neusichtige/ verborgene und über des Pöbels Verstand steigende Sachen verheissen/ lehren/ und zuwerck bringen. Massen ich kaum einen gesehen/ der/ wenn er mit einem solcher Sachen Erfarnen umgegangen / oder nach dessen Lehrgebot gefertigte Kunstwercke angeschauet / sich nicht alsobald auß grosser Lernensbegirde entzündet von ihm hab unterrichten lassen/ oder in dessen Lehre sich hab begeben wollen.

Dieses bezeuget (daß ich anderer Beyspile geschweige) ganzes Rom/ und unserer Genossenschaft Römisches Lehrhause und weltberüimter Kunsthof des weltbekanten Athanas-

) (

sius